

Zertifikat Disability-Kompetenz

Im Rahmen der hochschulübergreifenden Veranstaltungsangebote des Zentrums für Disability Studies (ZeDiS) können Sie Disability-Kompetenz entwickeln und durch ein Zertifikat ausweisen lassen.

Welche Voraussetzungen gibt es für das Zertifikat?

Grundsätzlich können alle Interessierten das Zertifikat „Disability-Kompetenz“ erwerben.

Das Zertifikat stellt die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit & Diakonie für den Besuch von drei Veranstaltungen des hochschulübergreifenden Lehrangebots des ZeDiS aus. Mit dem Zertifikat werden erbrachte Studienleistungen zum interdisziplinären Wissenschaftsansatz Disability Studies bescheinigt.

Für Studierende des grundständigen Bachelorstudiengangs „Soziale Arbeit & Diakonie“ der Evangelischen Hochschule werden die obligatorischen Angebote zum Schwerpunkt Disability Studies in den ersten beiden Studienjahren als eine Veranstaltung gewertet. Sie müssen somit nur zwei weitere Veranstaltungen des ZeDiS zur Erfüllung der Voraussetzungen besuchen.

Unsere Veranstaltungsangebote

<http://www.zedis-ev-hochschule-hh.de/>
-> Veranstaltungen -> Studium

Antragstellung

- Ihren Antrag richten Sie bitte schriftlich an das ZeDiS.
- Bitte weisen Sie den Besuch der entsprechenden Lehrveranstaltungen und Vorlesungen durch Kopien nach.
- Das ZeDiS prüft Ihren Antrag und veranlasst dann gern die Ausstellung des Zertifikats.



DAS RAUHE HAUS

Evangelische Hochschule
für Soziale Arbeit & Diakonie

soziale Ungleichheit
Chancengleichheit
Erwerbsarbeit
Barrierefreiheit
Selbstbestimmung
Ableism
Sexismus
Rassismus
Intersektionalität

Vielfalt

Differenz

Inklusion

Partizipation



Impressum & Kontakt

Evangelische Hochschule für
Soziale Arbeit & Diakonie Hamburg
Zentrum für Disability Studies (ZeDiS)
Horner Weg 170
22111 Hamburg
info@zedis-ev-hochschule-hh.de
www.zedis-ev-hochschule-hh.de

Zertifikat Disability-Kompetenz

Das Projekt „Kompetenzzentrum Disability Studies an Hochschulen und in der beruflichen Weiterbildung“ wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert und von der Freien und Hansestadt Hamburg kofinanziert.



Europäische Union
Europäischer Sozialfonds ESF
Chancen nutzen, Beschäftigung sichern!



Was meint Disability-Kompetenz?

Disability Studies sind zu Beginn der 1980er Jahre aus der politisch-emanzipatorischen Behindertenbewegung in den USA und Großbritannien hervorgegangen. Ihnen liegt ein Verständnis von Behinderung (engl. disability) zugrunde, wie es auch in der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, kurz: UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) aufgegriffen wurde. Behinderung wird dabei als gesellschaftliche Praxis verstanden. Diese besteht aus sozialem, politischem und kulturellem Ausschluss sowie der Diskriminierung und Marginalisierung von Menschen, die von Behinderung betroffen sind. Ursache dafür sind soziale und kulturelle Bedingungen, ebenso Einstellungen und Verhaltensweisen, denen zufolge Abweichungen von der klinischen Norm des Gesunden, Normalen, Nichtbehinderten als unerwünscht gelten.

Disability Studies analysieren in allen akademischen Disziplinen die Bedingungen und Prozesse des Ausschlusses, die Behinderung zur Folge haben. Die UN-BRK formuliert die Allgemeinen Menschenrechte aus der Perspektive von Menschen, die von Behinderung betroffen sind. Deshalb kann gesagt werden: Disability Studies bilden die theoretische Grundlage der UN-BRK.

Sowohl die UN-BRK als auch Disability Studies verfolgen dabei ein gemeinsames Ziel: Inklusion – verstanden als allgemeines Menschenrecht im Sinne von umfassender gesellschaftlicher Partizipation.

Dabei geht es Disability Studies jedoch keineswegs nur um die Gleichstellung von Menschen, die von Behinderung betroffen sind. Das Ziel muss vielmehr sein: Der Abbau und die Überwindung von Barrieren, damit alle an der Gesellschaft partizipieren können. Dies betrifft insbesondere die Beseitigung von Ungleichheitsstrukturen und Benachteiligungen am Arbeitsmarkt. Um aber u.a. dieses Ziel zu erreichen, ist die Berücksichtigung und Erforschung von Behinderung im Rahmen von Analysen zu sozialer Ungleichheit und Antidiskriminierung unentbehrlich.

Disability-Kompetenz

- bedeutet, die Erfahrungen und Sichtweisen von Menschen, die von Behinderung betroffen sind, in den Mittelpunkt zu stellen;
- heißt, sensibel zu werden für Prozesse der Stigmatisierung und Fremdbestimmung von Menschen, die von Behinderung betroffen sind;
- bezeichnet das Vermögen, diskriminierende Bedingungen und Verhältnisse zu erkennen und entsprechende Veränderungsbedarfe aufzuzeigen;
- beinhaltet Wissen zu Grundannahmen in Disability Studies unter maßgeblicher Berücksichtigung des Konzepts der Intersektionalität, nämlich der Frage, wie sich verschiedene Ungleichheitskategorien gegenseitig beeinflussen;
- soll zur Umsetzung der UN-BRK und damit zur Verwirklichung der Allgemeinen Menschenrechte beitragen.

Wozu eine Zertifizierung?

Seit März 2009 ist die UN-BRK geltendes Recht in Deutschland. Ihre Umsetzung ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Angesprochen sind neben staatlichen Stellen auch sämtliche Unternehmen und Institutionen der Zivilgesellschaft. Es gilt, ein Disability Mainstreaming zu verankern, um strukturelle Voraussetzungen zur Gleichstellung und Chancengleichheit für Menschen, die von Behinderung betroffen sind, zu schaffen und zwar in allen gesellschaftlichen Bereichen. Anzustreben ist laut UN-BRK ein „inklusives Bildungssystem auf allen Ebenen“ (Artikel 24) und ein inklusiver Arbeitsmarkt (Artikel 27). Dies ergibt in allen Berufsfeldern neue Anforderungen. Dazu bedarf es einer Disability-Kompetenz als Schlüsselqualifikation.